



Pegasus

Gesundheit erreichbar machen

PegaVision

A U S G A B E 0 5 / 2 0 1 5

Aktuelles zum Arbeitsschutz, Umweltmedizin, Reisemedizin und zur Vorsorge

Stoppelfelder

- Ernten mit der chemischen Keule? -

In den meisten Regionen Deutschlands ist die Getreideernte bereits vorüber und die Stoppelfelder verkünden den beginnenden Herbst. Eine Woche vor der Ernte konnte man wieder beobachten, wie Spritzmittel ausgebracht wurden. Wir haben nun nachgefragt, welchen Sinn diese Spritzung so kurz vor der Ernte hat und sind auf erstaunliches gestoßen. Es wird mit **Glyphosat** gespritzt, ein Hauptbestandteil des **Unkrautvernichtungsmittels** Round-up. Sowohl Unkraut als auch das Getreide stellt das Wachstum dadurch ein und würde 2 Wochen später absterben. Den Nebeneffekt, die schnelle Ausreifung der Getreidekörner, macht man sich da zu Nutze. Die Anwendung ist aber offensichtlich nicht nur auf Getreidefelder beschränkt, auch Hülsenfrüchte, Kartoffeln und Ölsaaten werden so behandelt. Es setzt mich immer wieder in Erstaunen, was sich die Menschen so einfallen lassen.

Hantavirus

- Vorsicht beim Schuppenfirben -

Es ist mal wieder soweit! Im Sommer und Herbst häufen sich Berichte über das Auftreten von schweren Erkrankungen durch ein Virus, welches von Mäusen übertragen wird. Hierbei handelt es sich um das **Hanta - Virus**, welches vorwiegend durch **Nagetiere** und deren **Ausscheidungen** übertragen werden. Diese Nagetiere (in unseren Breiten meist Mäuse) erkranken selbst nicht. Beim Menschen jedoch kann der Kontakt mit Speichel, Kot, Blut oder Urin der Tiere zum akuten Krankheitsbild des Hämorrhagischen Fiebers führen, das heißt, unsere Blutgefäße werden durchlässig und Blut tritt in das umliegende Gewebe aus. Insbesondere Blutungen in Lunge, Nieren, Leber oder Gehirn können bei dem sehr dramatischen Verlauf zum Tode führen.

Im letzten Herbst gab es sehr viele Infektionen mit dem Hanta-Virus, insbesondere in Sigmaringen und im Zollernalbkreis.

Dieser neuen „Plage“ kann man ohne Panik entgegensehen, wenn man einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet:

- Größtmögliche Hygiene in Haus und Hof
- Keine Mäuse dulden!
- Keine Speisen offen herumstehen lassen!
- Auch im Garten auf Mäuse achten
- Mäusekot (Keller, Dachboden, Schuppen) feucht aufwischen, dabei Handschuhe tragen!

- Auskehren von **trockenem** Mäusekot bedingt eine hohe Staubbelastung, die eingeatmet werden kann und über die Lunge zu einer Infektion führt.

Billige Anmache?

- Nein, blinzeln im Büro ist wichtig -

Wer ständig vor dem Computer-Monitor sitzt, sollte seinen Augen regelmäßig eine Erholungspause gönnen.

Während der Bildschirmtätigkeit sollte man den Blick immer wieder mal in die Ferne schweifen lassen und sich bemühen, das **Blinzeln** nicht zu vergessen. Studien haben gezeigt, dass Menschen, die konzentriert auf die Mattscheibe starren, die Zahl der für die **Befeuchtung des Auges** wichtigen Lidbewegungen von üblicherweise 20 bis 30 auf etwa fünf Schläge pro Minute reduzieren.

Und Sie wundern sich über trockene, gerötete und kratzende Augen? Blinzeln Sie!

Tipp: Aber Blinzeln Sie bitte und schließen Sie die Augenlider komplett!

Q-Fieber

- Spricht sich "Kuh" kommt aber vom Schaf -

Leiden Sie derzeit an einer „Sommergrippe“ und haben extreme Kopfschmerzen im Stirnbereich? Oder auch eine unklare Lungenentzündung? Dann sollten sie weiter lesen.

Q-Fieber ist eine durch das Bakterium *Coxiella burnetti* verursachte Infektionskrankheit. Sie kommt überwiegend bei Schafen und Ziegen vor und wird über die Luft (aerogen) auf den Menschen übertragen, und das Besondere, die Tiere erkranken nicht.

Coxiella burnetti bildet Dauerformen aus, die es dem Erreger erlauben, jahrelang außerhalb der Wirte in der Umgebung zu überleben und infektiös zu bleiben.

C. burnetti wird über Urin, Kot und Milch sowie während Tiergeburten über Fruchtwasser und Plazenta infizierter Tiere ausgeschieden. Die Übertragung auf den Menschen erfolgt über die Inhalation (Einatmung) der Dauerformen (z.B. durch erregerhaltigen Staub auf Weidewiesen) oder direkten Kontakt mit infizierten Tieren. Soll heißen: wenn Sie über eine Wiese laufen, auf der Schafe geweidet haben, können sie sich über die Luft infizieren. Und das ist derzeit in vielen Landkreisen von Baden Württemberg der Fall.

Tipp: Also! Bei einer **Sommergrippe** einfach mal an Q-Fieber denken.